

Wochen-Hits

12. 7. – 18. 7. 2022



17%

2.90
statt 3.50

Hinterschinken Vivaldi geschnitten
Schweiz/Deutschland, in Sonderpackung, per 100 g



21%

1.50
statt 1.90

«Aus der Region.» Eisbergsalat
pro Stück, verpackt



Hit

5.95

Demeter Basilikum
Schweiz, Topf, Ø 15 cm, pro Topf



16%

4.95
statt 5.90

«Aus der Region.» Olma-Bratwurst, IGP
2 Stück, 320 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



40%

Alle Pampers Windeln
(ohne Mehrfachpackungen), z.B. Premium Protection, Gr. 1, 24 Stück, 5.40 statt 8.95, gültig vom 14.7. bis 17.7.2022



50%

8.95
statt 17.90

MegaStar
tiefgekühlt, Almond, Vanille oder Cappuccino, z.B. Almond, 12 Stück, 1.44 Liter, gültig vom 14.7. bis 17.7.2022



50%

9.95
statt 19.95

Atlantik Rauchlachs, ASC
Zucht aus Norwegen, in Sonderpackung, 300 g, gültig vom 14.7. bis 17.7.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Sie, ist Küssen auch Oralverkehr?»

Sexualkunde Der Verein Liebesexundsweiter unterrichtet Schulklassen zum Thema gesunde Sexualität. Ein Besuch an der Kanti Rychenberg zeigt: Die Schüler sind aufgeschlossener für Neues als ihre Schule.

Deborah von Wartburg

«Das ist ein Lecktuch», sagt Patric Maurer und faltet einen kleinen dünnen Lappen aus. «Es schützt beim Oralverkehr mit der Vulva vor Geschlechtskrankheiten.» Lecktücher seien teurer als Kondome, und es gebe sie nicht überall zu kaufen. «Ihr könnt aber auch einfach eine Frischhaltefolie verwenden.» Maurer ist Sexualpädagoge bei der Winterthurer Fachstelle Liebesexundsweiter. Er unterrichtet an diesem Montag einen Vormittag lang eine neunte Klasse an der Kantonsschule Rychenberg in Sexualkunde.

Patric Maurer sagt, es sei sinnvoll, wenn nicht die Hauptlehrperson mit der Klasse über Sex spricht. «Unser Unterricht soll auch ein Rahmen für lockere und angstfreie Gespräche sein. Das geht einfacher mit einer fremden Person», so Maurer.

Der Zeitplan an diesem Montagvormittag ist straff. Sieben Überthemen müssen abgehandelt werden: Geschlechtskrankheiten, Verhütung, sexuelle Rechte, sexuelle Vielfalt, Beziehungen, sexuelle Kontakte und Pornografie. Der Sozialpädagoge stellt zu Beginn seine eigenen Pronomen klar: «er/ihm». Er definiert sich also als Mann. Maurer achtet auf seine Wortwahl, spricht von «Frauen und Menschen mit Vulven» und von «Männern und Menschen mit Penissen». Wie aufgeschlossen der Sexualkundeunterricht an den Schulen sein soll, wird in der Schweiz und in den Nachbarländern auf politischer Ebene heftig diskutiert.

Das Gender-Einhorn und Crossdressing

Zur sexuellen Vielfalt haben die Schüler und Schülerinnen besonders viele Fragen. Sie wissen zwar, was trans, homo, hetero oder cis bedeutet. Crossdressing hingegen kennt niemand. Maurer steht in lockeren Sommerhosen und einem gestreiften Hemd vor der Klasse. Er sagt: «Ich habe heute Kleider gewählt, die männlich aussehen. Wäre ich in einem Kleid erschienen, hätte das wahrscheinlich für Irritation gesorgt.» Das würde aber nicht heissen, dass er homosexuell sei oder sich als Frau fühle, so Maurer. «Crossdressing ist das Spiel mit weiblichen oder männlichen Erscheinungen.»

Von der Aids-Info zur Beratungsstelle

Die Winterthurer Fachstelle Liebesexundsweiter wurde vor rund 30 Jahren gegründet. Damals noch unter dem Namen «Aids-Informationsstelle Winterthur». Für den Verein sind vier fest angestellte und sechs freischaffende Sexualpädagogen tätig. Sie führen persönliche Beratungen durch und besuchen Gymnasien, Berufs- und Volksschulen im Kanton Zürich. Finanziert wird die Fachstelle durch Schulen und Subventionen des Kantons. Die Trägerschaft liegt bei Radix, der Schweizerischen Gesundheitsstiftung. (dvw)



Patric Maurer vom Verein Liebesexundsweiter unterrichtet eine Klasse an der Kantonsschule Rychenberg. Fotos: Madeleine Schöder

«Diese Vormittage sollen helfen, Übergriffen schon früh entgegenzusteuern.»

Patric Maurer
Sexualpädagoge

Die Jugendlichen scheinen moderner zu sein als ihre Schule. Die heutige Klasse sei sehr aufmerksam und interessiert, findet Maurer. «Jüngere Klassen kichern häufig, um von ihrer Überforderung mit dem Thema abzulenken.» Die Rychenberg-Klasse sei zudem sehr schweizerisch. In kulturell durchmischten Klassen gebe es häufiger engagierte Diskussionen bei den Themen sexuelle Vielfalt und Grenzen in Beziehungen. Maurer sagt: «Das ist sehr wertvoll. Es gibt sonst wenig sicheren Raum für solche Gespräche.»

Gefährliche Tiktok-Mythen

Die Jugendlichen seien heute zwar tendenziell besser informiert als früher. Maurer sagt aber: «Es gibt immer wieder Gerüchte, die es zu berichtigen gilt.» Auf Tiktok hätten einige Mädchen etwa gelernt, dass beim Schwangerschaftstest die «Pille danach» mitgeliefert wird. In Wahrheit handelte es sich bei der «Pille» um einen Trockenmittelbeutel mit Silikatkügelchen. Dieses ist zwar nicht giftig, verhindert aber auch keine Schwangerschaft. Ein Junge will wissen, ob Oralverkehr schon beim Küssen anfängt. «Nein», sagt Maurer. Per Definition sei dabei ein Geschlechtsteil involviert. «Wo der Sex anfängt, ist hingegen durch das persönliche Lustempfinden definiert. Für die einen beginnt das schon beim Streicheln oder Küssen.» Maurer achtet darauf, sexuelle Vorlieben nicht zu werten – egal, ob diese ausgefallen oder klassisch sind.

Kurt, kann also biologisch und in der Identität ein Mann sein. Kurt zieht sich aber gern Kleidchen an und schminkt sich feminin. Sexuell fühlt sich Kurt von allen Geschlechtern angezogen, romantisiert aber nur von Frauen.

Wie man «they/them» richtig gendert, will ein Junge von Maurer wissen. Ob das Gendern auch in Schularbeiten, etwa in Deutsch, ein Thema sei, fragt der Sexualpädagoge zurück. Schweigen. Die Jugendlichen scheinen moderner zu sein als ihre Schule.

Die heutige Klasse sei sehr aufmerksam und interessiert, findet Maurer. «Jüngere Klassen kichern häufig, um von ihrer Überforderung mit dem Thema abzulenken.» Die Rychenberg-Klasse sei zudem sehr schweizerisch. In kulturell durchmischten Klassen gebe es häufiger engagierte Diskussionen bei den Themen sexuelle Vielfalt und Grenzen in Beziehungen. Maurer sagt: «Das ist sehr wertvoll. Es gibt sonst wenig sicheren Raum für solche Gespräche.»

le danach» mitgeliefert wird. In Wahrheit handelte es sich bei der «Pille» um einen Trockenmittelbeutel mit Silikatkügelchen. Dieses ist zwar nicht giftig, verhindert aber auch keine Schwangerschaft.

Ein Junge will wissen, ob Oralverkehr schon beim Küssen anfängt. «Nein», sagt Maurer. Per Definition sei dabei ein Geschlechtsteil involviert. «Wo der Sex anfängt, ist hingegen durch das persönliche Lustempfinden definiert. Für die einen beginnt das schon beim Streicheln oder Küssen.» Maurer achtet darauf, sexuelle Vorlieben nicht zu werten – egal, ob diese ausgefallen oder klassisch sind.

Zwischen den Diskussionssteinen wählt Maurer verschiedene spielerische Zugänge. Erst laufen die Schülerinnen und Schüler im Raum jeweils nach links oder rechts, je nachdem, wie sie sich zu einer Aussage wie «Frauen und Männer masturbieren etwa gleich häufig» positionieren. Darauf folgt ein Quiz-Battle am Smartphone mit Wissensfragen zu Zyklus und Anatomie. Dann vervollständigen sie ein Puzzle, bei dem Symptome wie «Brennen beim Urinieren» Geschlechtskrankheiten wie «Chlamydien» zugeordnet werden müssen.

Der Schüler Frederik Winnefeld findet den Unterricht von Maurer gut. «Es ist cool, dass es



Maurer erklärt anhand von Plüschmodellen, was bei der Beschneidung von Mann und Frau genau entfernt wird.

eine jüngere Person ist. Ausserdem ist er sympathisch.» Winnefeld habe vieles vom Stoff schon gewusst, bei den Geschlechtskrankheiten habe er jedoch dazu gelernt. «Und bei den Pronomen hab ich bisher auch nicht richtig durchgeblickt.»

Für Diskussionen sorgt das Thema Pornografie. Ein Schüler findet, Pornofilme können vor dem ersten Sex der Orientierung dienen. Eine Mitschülerin kontert, die Pornos vermittelten unrealistische Körperideale, etwa einen glattrasierten Intimbereich der Frau.

Maurer betont den Leistungsfokus in vielen Pornofilmen. «Das ist eine Filmindustrie. Acht Stellungen in einer halben Stunde sind unrealistisch. Im Film können sie das schneiden.»

Schädlich sei Pornokonsum nur, so Maurer, wenn dieser so intensiv sei, dass der Sex ohne Pornofilm seinen Reiz verliere.

Der Vormittag geht schnell vorbei. Am Schluss geht es noch um die Bedeutung von Zustimmung. In einem humorvollen Film wird Sex mit Tee gleichgesetzt. «Wenn jemand keinen Tee will, dann zwing ihn nicht zum Teetrinken, auch wenn er vorher gesagt hat, er will Tee oder er gestern noch Tee wollte», so die Erzählerstimme. Maurer sagt: «Neben der Wissensvermittlung sollen diese Vormittage auch helfen, Übergriffen schon früh entgegenzusteuern. Die Jugendlichen sollen im Hinblick auf Sex zu verantwortungsbewussten und informierten Personen ausgebildet werden.»

ANZEIGE

Swiss Premium Beds

Besser schlafen mit Swissflex Hybrid

Jetzt Einführungs-Preise

Matratze swissflex "Momento" statt 1560.- nur 1090.-

SALE
viele Modelle direkt ab Ausstellung

Volkswil Rickenbach TG • Dietikon

möbel märki

«... das märki mir!»